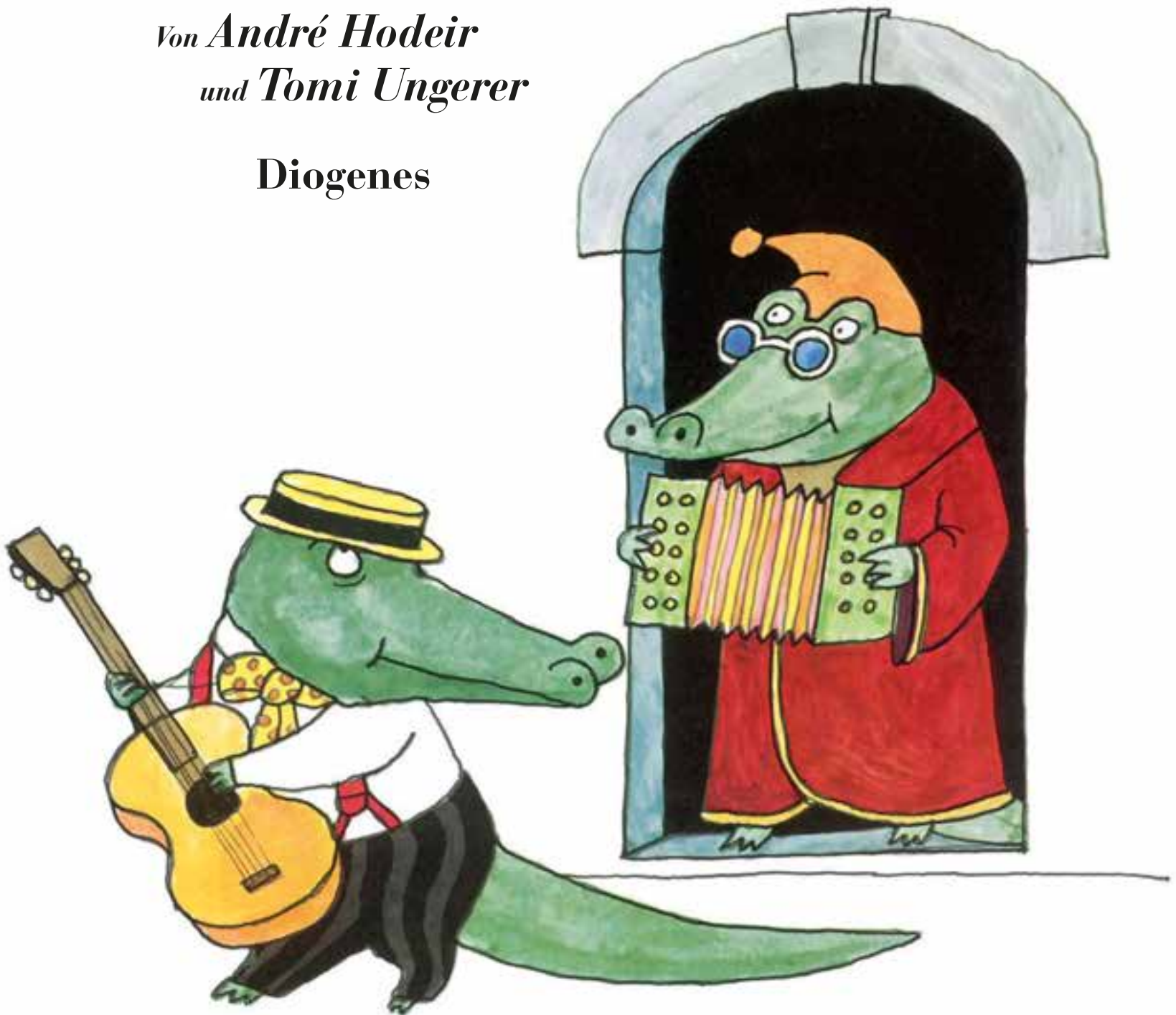


# WARWICK UND DIE 3 FLASCHEN

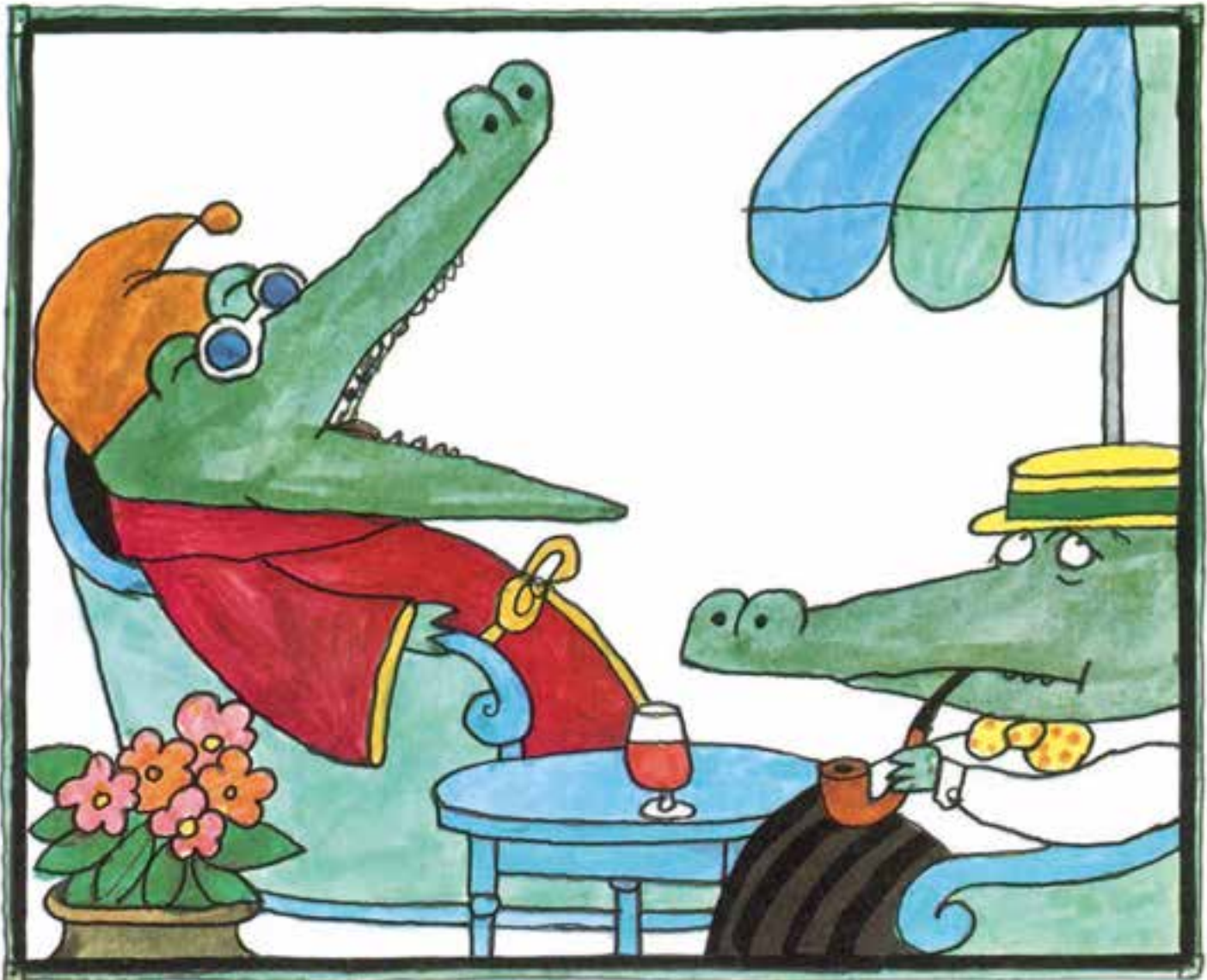
*Von André Hodeir  
und Tomi Ungerer*

Diogenes



Titel der 1966 bei  
Grove Press, Inc., New York,  
erschienenen Originalausgabe:  
›Warwick's 3 Bottles‹  
Die deutsche Erstausgabe erschien 1967  
im Diogenes Verlag  
Aus dem Amerikanischen von  
Anna von Cramer-Klett

Alle Rechte vorbehalten  
Copyright © 1967  
Diogenes Verlag AG Zürich  
[www.diogenes.ch](http://www.diogenes.ch)  
40/10/21/2  
ISBN 978 3 257 00514 1



Eines schönen Morgens lagen Beowulf und Cromwell vor ihrem Haus in der Sonne und gähnten, wie sich's für rechte Krokodile gehört – ja, sie gähnten dermaßen, dass sie sich fast die Kiefer ausrenkten.

»Cromwell!«, sagte Beowulf.

»Onkel?«, erwiderte Cromwell.

»Ich langweile mich.«

»Ich mich auch, Onkel.«

»Erzähl mir eine Geschichte.«

»Wozu, Onkel?«, seufzte Cromwell. »Meine Geschichten kennst du doch alle auswendig.«

Beowulf wackelte mit dem Kopf und streckte sich.

»Stimmt«, sagte er, »ich kenne sie genauso gut wie du.«

»Übrigens warst du es«, berichtigte Cromwell, »der sie mir erzählt hat, als ich noch klein war.«



»Ach, wenn nur Warwick uns besuchen käme«, meinte Beowulf mit einem Seufzer, »er könnte uns ein paar schöne alte Geschichten aus Schottland erzählen.«

»Schottland ist wunderschön, nicht?«, fragte Cromwell. »Zum Schwimmen ist es prima.«

»Ja, aber das Essen ist lausig!«, sagte Beowulf (der noch nie dort gewesen war).

»Falls Warwick kommt«, sagte Cromwell, »werde ich ihm meine kleinen Spezialgerichte kochen.«

»Und ich werde ihn zu einem Bummel in unserem hübschen See mitnehmen«, fügte Beowulf hinzu.

»Und dann könnten wir drei Mann hoch Zähl-meine-Zähne spielen. Das ist viel lustiger als nur zu zweit«, sagte Cromwell.

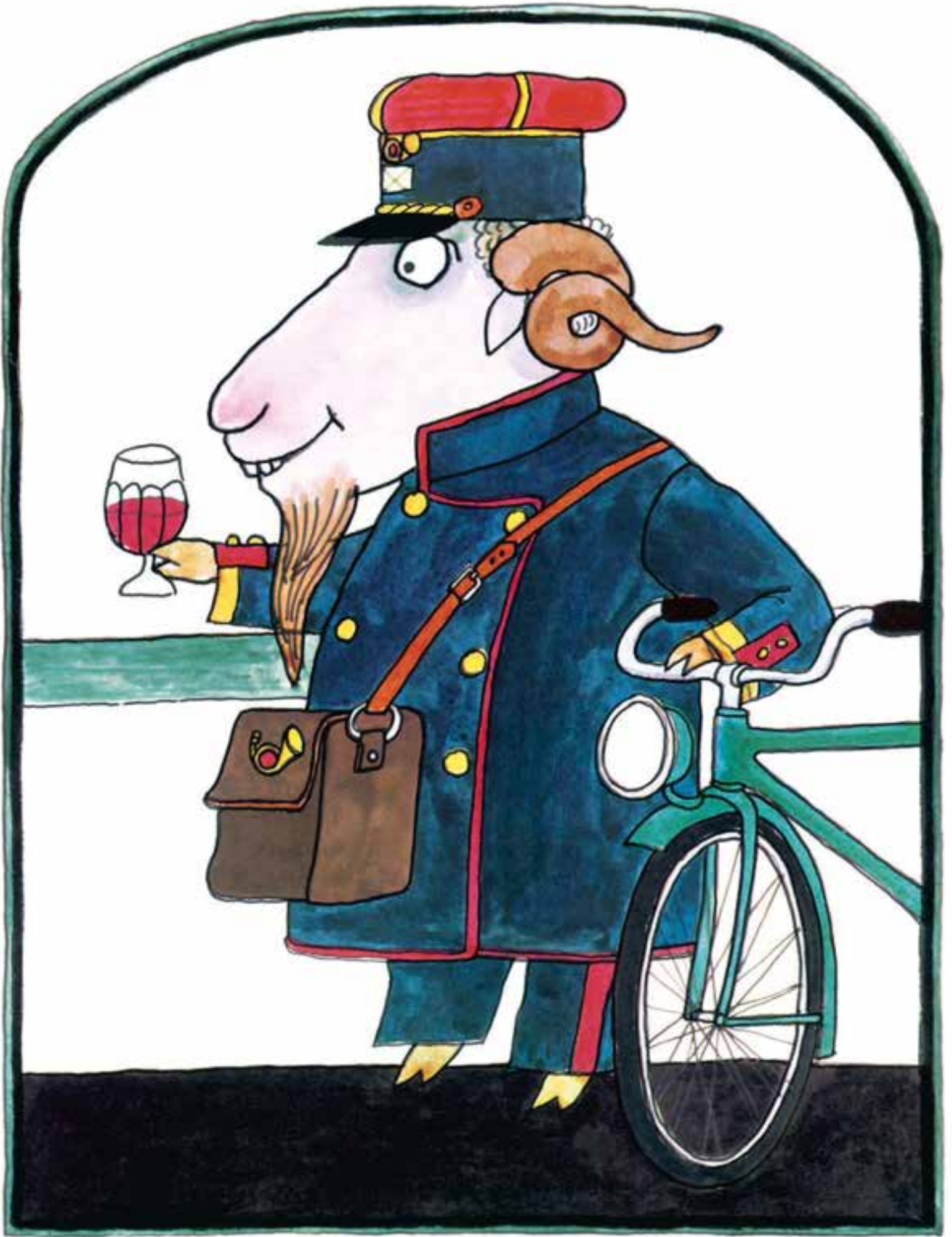
»Wenn ich daran denke, dass wir kein einziges Mal mehr zu dritt gespielt haben, seit die arme Mutter Gans aus dieser Welt geschieden ist!«, bemerkte Beowulf. Er vergoss eine Krokodilsträne.

Da kam Cromwell ein neuer Gedanke: »Glaubst du, dass uns Warwick schottische Brühe mitbringt, wenn er kommt?«, fragte er.

»Schottische Brühe ist die beste Brühe der Welt«, sagte Beowulf (der noch nie welche getrunken hatte).

Die beiden Krokodile leckten sich die Mäuler.

In diesem Augenblick tauchte am anderen Ende des Weges Willi, der Widder, auf. Willi war der Briefträger und machte gerade seine Runde. Aber auch wenn er keine Briefe für sie hatte, versäumte er nie, bei Beowulf und Cromwell hereinzuschauen, um ein bisschen Konversation zu machen, und hin und wieder luden sie ihn zu einem Glas Himbeersirup ein.



»Wie wär's mit einem Glas Himbeersirup?«, schlug Beowulf vor.

»Nein danke, machen Sie sich keine Mühe!«, sagte Willi. »So, nehmen Sie ein kleines Sonnenbad?«

»Was bleibt uns andres übrig«, sagte Cromwell, »hier stirbt man ja vor Langeweile.«

»Nie sehn wir jemand«, seufzte Beowulf.

»Nie kommen unsre Nachbarn uns besuchen«, fügte Cromwell hinzu, »ich kann mir's nicht erklären. Sie kommen einfach nicht.«

Willi strich sich gewichtig den Bart.

»Ich sollt es Ihnen ja nicht sagen«, fing er an, »aber Tatsache ist, die andern Tiere haben sich's in den Kopf gesetzt, dass Sie sie *fressen* wollen.«

Die Krokodile zuckten mit den Achseln.

»Sie fressen!«, rief Cromwell, »als ob wir nichts Besseres zu tun hätten!«

»Meine Freunde fressen? In *meinem* Alter?«, entrüstete sich Beowulf, »ich, der ich nur noch durchpassierte Gemüsesuppe esse!«

»Sie sollten es wissen, Herr Briefträger«, sagte Cromwell, die Ruhe selbst, »haben wir je versucht, *Sie* zu fressen?«

»Das ist was anderes«, meinte Willi, »ich bin der Briefträger; wenn Sie mich fressen, bekommen Sie keine Briefe mehr.«

»Sogar Doktor Bluff will meine Zähne nicht mehr behandeln«, murmelte Beowulf. »Er behauptet, letzten Monat hätte ich versucht, seinen Rüssel in kleine runde Stücke zu beißen.«

»Ach, bevor ich's vergesse«, sagte Willi, »ich hab einen Brief für Sie.«

»Einen Brief!«, schrien die Krokodile wie aus einem Mund, »dann bitte her damit!«

»Moment, erst muss ich ihn in meiner Tasche finden«, sagte der Widder. »Aber bis ich so weit bin, hätte ich doch recht gerne ein Gläschen Himbeersirup.«

Während Cromwell die Getränke holte, nahm Willi, der Widder, ein Kuvert aus seiner Tasche, das mit einer schauderhaften Schrift bekritzelt war.

»Kommt aus Schottland!«, verkündete er.

»Aus Schottland?«, wiederholte Beowulf. Hastig riss er den Umschlag auf. Und als Cromwell mit den Gläsern zurückkam, teilte er ihm die aufregende Nachricht mit:

»Morgen kommt Warwick!«

